

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. (Presse. Neue Preussische Zeitung.) Tagesgeschichte. (Berlin. Weimar. Prag. Buda-Pest. Paris. Rom. London. Belgrad. Bukarest. Konstantinopel. Kairo.)

Beilage.

- Provinzialnachrichten. (Leipzig. Jittau.) Vermischtes. Ueberschwemmungsnachrichten. Statistik und Volkswirtschaft. Telegraphische Bitterungsberichte. Inzerate. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Dienstag, 31. October, Abends. (W. L. B.) In dem Heresausschuss der ungarischen Delegation...

Der Kriegsminister erklärte, der gegenwärtige Moment, wo Oesterreich-Ungarn mit allen Mächten in Frieden lebt...

Der Ministerpräsident v. Tisza theilte mit, bezüglich der Dienstleistung der französischen Bataillone in Oesterreich...

Der Ausschuss billigte die Armerorganisation im Allgemeinen, vorbehaltlich der Genehmigung des von Tisza in Aussicht gestellten Gesetzentwurfs...

In dem Ausschuss der ungarischen Delegation für die auswärtigen Angelegenheiten...

Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, erwiderte: Der Besuch erfolgte bekanntlich, um den freundschaftlichen Gesinnungen Ausdruck zu geben...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Baud.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Dienstag, den 31. October wurde nach längerer Zwischenzeit wieder Edmund Kretschmer's groß: Oper „Die Follkunger“ gegeben.

nen; die Beziehungen zwischen den beiden Staaten gestalteten sich in der freundschaftlichsten Weise. Selbstverständlich konnte auch ein Gegenbesuch nur die beiden erwähnten Zwecke haben.

Aus den weiteren Verhandlungen desselben Ausschusses ist noch Folgendes hervorzuheben:

Der Reichsfinanzminister v. Kallay erklärte, die Herzoginwider hätten keine Lust, von Montenegro annectirt zu werden. Von dem guten Willen des Fürsten von Montenegro sei er überzeugt.

Der Minister Graf Kalnoky antwortete auf mehrere an ihn gerichtete Anfragen, der Fürst von Montenegro habe sich über die ihm verursachten Kosten beklagt, beanpruche jedoch keine Entschädigung.

Paris, Dienstag, 31. October, Abends. (W. L. B.) In der heute Abend vom Syndikat der Möbelfabrikanten abgehaltenen Sitzung...

London, Dienstag, 21. October, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses befaßte der Premier Gladstone das Amendement Gibson's zur Reform der Geschäftsordnung...

Sänger der Hauptpartien wurden mehrfach hervorgehoben, sondern auch der Componist selbst empfing durch Hervortritt eine neue wärmste Anerkennung...

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 31. October: „Rath der Weise“, dramatisches Gedicht in 5 Acten von H. E. Jessing.

Es ist als ein legendreicher Fortschritt im Geiste der öffentlichen Intelligenz, zugleich als ein Fortschritt in der objectiven Auffassung großartiger Kunstwerke zu bezeichnen, daß wir seit einer Reihe von Jahren dahin gekommen sind...

Die im Ganzen so vortreffliche Darstellung von „Rath der Weise“ ist vom Publicum und Kritik nach Verdienst anerkannt und das gut besetzte Haus, sowie die weisend angelegte Stimmung...

täten zu operiren und die Majorität der Tyrannen der Minorität zu unterwerfen. Die Rede Gladstone's wurde sehr beifällig aufgenommen.

St. Petersburg, Mittwoch, 1. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Se. Majestät der Kaiser begnadigte die vom Kasan'schen Kriegsgericht in Saratow zum Tode verurtheilten politischen Verbrecher Polwanow und Rowitzky...

Konstantinopel, Mittwoch, 1. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Sultan berief, als er die beabsichtigte Abreise des Lord Dufferin nach Aegypten (vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Kairo) erfuhr, den Premierminister...

Kairo, Mittwoch, 1. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der diplomatische Agent Frankreichs besuchte Scherif Pascha und fragte ihn, ob der Ministerrath beabsichtige, Bredif zu den Ministerrathssitzungen zuzuziehen.

Dresden, 1. November.

Paris — und Paris ist Frankreich — bietet uns fortwährend ein Bild allgemeiner Ferkelung. Die das Ansehen der erst mächtigen französischen Verwaltung auf das Tiefste erschütterte, so ist auch jegliche sonstige Autorität dahingeschwunden.

erbittert. Die Herren Gambetta, Clémenceau, Floquet, Schöcher und wie die Brauen alle heißen, haben sich an der Politik fettgegeben; sie sind fürklich eingerichtert, freieren Folsanen, halten elegante Equipagen und Reitressen, und das Schlimmste ist, daß man nicht weiß, oder daß man sehr wohl weiß, woher das Vermögen kommt, aus dem sie den Luxus ihrer Paläste bestreiten.

Das Wiener Blatt zeichnet die Lage in treffender Weise. Das Loben der Radikalen, der unjantigen Krieg gegen Alles, was dem Menschen heilig ist, gegen göttliche und menschliche Autorität, gegen Besch, gegen die Bildung und gute Sittlichkeit in breiten Schichten eine völlige Entartung der Volksseele geseigt, die nun ihre bitterböden Früchte trägt.

Man darf nicht erlauben, wenn die Unheilsaat man aufgeht, und wenn Wurdverfuche, böswillige Brandstiftungen, Justizlosigkeit und Bier nach fremdem Gut unter der Bevölkerung mehr und mehr um sich

Der Tempelherr des Hrn. Rattowsky hat an unbefangener Kernhaftigkeit in der Rede und somit an Charakteristik gewonnen. Dieser Vortrag kann künstlerisch noch gesteigert werden, wenn der junge Krieger — wie es der Wahrheit nach seinem Wesen entspricht — niemals ernstlich Gelegenheit nimmt, in lauschender Selbstkritik mit dem tönenden Wohlklang eines schönen Accentes zu sprechen.

Die Titelrolle wurde diesmal von Hrn. Porth gespielt. Es war eine die volle Sympathie gewinnende Leistung. Das gegenwärtig hochgesteigerte derselben liegt wesentlich in der nach und nach bei dem genannten Künstler eingetretenen Vermeidung alles Salsungstreichen im Vortrag. Die Erzählung von den drei Ringen — das erhabenste deutsche Kunstwerk in der contemplativen Poesie — bekam eine außerordentliche Kraft und Frische durch die Einfachheit und Natürlichkeit jener gesunden Vortragsmethode.

Dresden. Die moderne Abtheilung der Königl. Gemäldegalerie wird bei der Wiedereröffnung nach den Reinigungsarbeiten am Sonabend, den 4. November, in fast völliger Neuordnung erscheinen. Diese Neuordnung, welche die erste Aufgabe war, die der neuen Direction zufiel, war notwendig geworden, weil die ehemalige Anordnung durch die zahlreichen und glücklichen neuen Ankäufe moderner Gemälde aus dem Gleichgewicht gebracht worden war.

fändlich zusammengehörigen Gemälde zusammengehängt, also z. B. alle Landschaften in denselben Räumen vereinigt worden waren, auch zur Veränderung einmal mit einem andern Princip versucht. Die neue Direction war bei ihrer Anordnung bestrbt, das der Zeit und dem Stile nach Zusammengehörige so viel wie möglich zusammenzubringen und dabei vom Eingangsbis zum Schluszimmer eine gewisse Stufenfolge vom älteren zum moderneren einzufallen, zugleich aber jede einzelne Bilderwand durch einen Wechsel von Landschaften und Figurenbildern, der beiden erfahrungsmäßig nicht schadet, sondern oft beide hebt, durch möglichst organisch-harmonischen Aufbau und durch Zusammenhängen der im Tone zu einander passenden Bilder nach decorativen Gesichtspunkten möglichst ruhig und harmonisch zu gestalten.

Dresden. Die wissenschaftlichen Vorträge in der Aula des Königl. Polytechnikums nahmen nunmehr Montag, den 6. November, Abends 4 1/2 Uhr mit dem Vortrag des Prof. Dr. Fritz Schulte „Ueber die neueren Offenbarungen aus dem Geistesreiche“ (in dem es sich um eine Darstellung und

greifen. Künftig sieht man sich in Frankreich nach einem Retter aus der allgemeinen Noth um, und wie immer in solchen Zeiten, taucht schon die Idee einer militärischen Diktatur auf, mit welcher sich Freunde der Ordnung vertraut zu machen beginnen. Der Armee dürfte, wie in früheren Perioden, auch in der neuern französischen Geschichte das entscheidende Wort zu fallen, und bereits tritt die Gestalt des Generals Boulanger als des einflussreichsten und populärsten französischen Heerführers hervor. Durch seine Vergangenheit steht er, wie ein großer Theil der hohen Militärs, dem Imperialismus, durch seine gesellschaftliche Stellung dem Royalismus nahe. Ueber seine eigentliche politische Gesinnung und seine Pläne weiß jedoch Niemand Auskunft zu geben. Wie andere Heerführer in kritischen Abschnitten der Geschichte, beobachtet er hierüber ein kluges Schweigen; auch hat er bisher in seinen Beziehungen zu den einflussreichsten Politikern Frankreichs Klugheit und seinen Tact bewiesen und scheint sich nach keiner Seite hin die Hände gebunden zu haben. Es kann daher nicht überraschen, wenn die politische Welt der Person des Generals bereits eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet.

Tagesgeschichte.

Berlin, 31. October. Da in dem Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin bisher noch keine wesentliche Veränderung seit dem Beginn der Cur sich gezeigt hat, so ist, auf besonderen Wunsch Sr. Majestät des Kaisers, der wickl. Geh. Rath v. Langenbeck zu einer Consultation nach Baden-Baden berufen worden. Derselbe hat, in Uebereinstimmung mit den Ihre Majestät behandelnden Leibarzten, geh. Sanitätsrath Dr. Welten und Dr. Schrippe, sowie mit dem Professor Madlung, sein Urtheil dahin abgegeben, daß die lange Dauer des Heilungsprocesses sich aus dem Charakter der Erkrankungen erkläre und an sich weder auffällig noch besorgniserregend sei. Die Aussichten auf volle Wiederherstellung sind keineswegs verringert, doch ist über den Zeitpunkt augenblicklich noch nicht mit Sicherheit zu urtheilen. Das Allgemeinbefinden Ihrer Majestät ist im Uebrigen befriedigend. — Der Bundesrath trat heute zu einer Sitzung zusammen. — Wie die „N. Pr. Zig.“ berichtet, heißt es jetzt, daß die Formalität einer Reihe des Grafen v. Dagsfeldt nach Konstantinopel, um sein Abberufungsschreiben persönlich zu überreichen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen unterbleiben soll; doch ist die Frage noch keineswegs entschieden. — Die gestern festgesetzten Reichswahlen haben in 5 von 9 Parochien mit dem Siege der kirchlich-politischen Partei geendet. — Eine neuerdings ergangene königliche Orde regelt die bisher unentschiedene gewesene Frage wegen der Provinzialfarben und bestimmt für Ostpreußen: Schwarz-Weiß, Westpreußen: Schwarz-Weiß-Schwarz, Brandenburg: Roth-Weiß, Schlesien: Weiß-Gelb, Pommern: Blau-Weiß, Polen: Roth (Carmoisin) Weiß, Rheinprovinz: Grün-Weiß, Westfalen: Weiß-Roth, Hannover: Gelb-Weiß und Hagenjoller: Weiß-Schwarz. Für Sachsen, Schleswig-Holstein und Hessen-Rhessa ist eine Bestimmung noch nicht getroffen. — Die „Nat.-Zig.“ vermischt von regelmäßig auf unterrichteter Seite, daß das Staatsministerium sich über die Nothwendigkeit der Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung schlüssig gemacht, die Genehmigung des Königs in dieser Maßregel erbeten und auch erhalten hat.

Weimar, 30. October. Man schreibt der „Post“: Am 20. erkrankte Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin an einer Gelenkentzündung, die bereits am 21. als Diphtheritis sich herausstellte. Indessen trat am 23. schon Besserung ein, und auch ein Rückfall am 24. wurde glücklich überstanden. Nach den Nachrichten von heute-früh aus Weimar ist die Erkrankung zum glücklichen Abschluß gebracht und die baldige Reconvalescenz in Aussicht zu nehmen. Die Rückkehr der Großherzogin hierher steht zu erwarten, sobald ihr Befinden und das Wetter es gestatten.

Prag, 31. October. Der Statthalter Feldmarschalllieutenant Baron Kraus, welcher am Freitag Abend nach Wien abgereist war, kommt heute Abend nach Prag zurück. Derselbe conferirte in Wien mit dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, wie man glaubt, in Angelegenheit des böhmischen Landtags. — Der Oberstaatsmarschall Karl Fürst Auersperg verweilt in Wladimir, wo am Sonntag ein Besuch des durchlauchtigen Kronprinzenpaars erwartet wurde, welcher aber abgefragt worden ist. — Der Prager Bürgermeister Dr. Czerny, welcher nach seiner Berufung auf den Primatortposten der Hauptstadt sein Ehrenamt

als Obmann des Prager tschechischen Turnvereins „Sokol“ niedergelegt hat, wurde von der gestern abgehaltenen, äußerst zahlreich besuchten Generalversammlung dieses zum erst von Jungtschechen gebildeten Vereins einhellig wieder zum Obmann gewählt. — Das Project, in Prag an Stelle des Provinzialstrafhauses bei St. Wenzel einen großen Justizpalast zu bauen, in welchem das Landesgericht (Civil- und Strafgericht) und das Oberlandesgericht sammt der Staatsanwaltschaft und Oberstaatsanwaltschaft hätten untergebracht werden sollen, kann als ausgegeben betrachtet werden. Das Provinzialstrafhaus, welches den Raum eines ganzen Stadttheiles einnimmt und demalen eine sehr ungeschickliche und unpassende Front zu der schönen neuen steinernen Brücke bildet, welche die obere Reustadt mit der Vorstadt Smichow verbindet, soll zwar demolirt, aber der Baugrund entweder an Private oder an die Stadtgemeinde käuflich überlassen werden. — Vor dem Landes- als Strafgericht beginnt in der nächsten Woche wieder ein großer Socialistenproceß, in welchem nicht weniger als 50 Angeklagte vor den Schranken des Gerichts erscheinen werden. Die Anklage gegen dieselben lautet auf Geheimhänderei, beziehungsweise Verbrechen der Majestätsbeleidigung und Säubung der öffentlichen Ruhe, dann Uebertretung des Preßgesetzes durch Colportierung verbotener Druckchriften u. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß in Oesterreich eine tschechische und eine deutsche socialdemokratische Partei besteht. Die erstere hat ihren Centralort in Wien, wo auch ihr Organ, die „Demokratische Zeitung“, herausgegeben wird; die zweite hat ihre Centrale in Reichenberg, wo das Organ der deutschen Socialisten in Oesterreich, der „Arbeiterfreund“, erscheint. Die deutsche socialdemokratische Partei hat sich schon im Jahre 1875 in einem zu Wien abgehaltenen geheimen Congreß, die tschechischen Socialdemokraten haben sich in dem am 7. April 1878 in Brunnau, einem 4 Stunden westlich von Prag gelegenen Dorfe, abgehaltenen Conventikel organisiert. Das Programm beider Parteien ist identisch. Die demnach für den Prager Strafproceß erscheinenden Angeklagten waren Mitglieder, die Wehrzahl derselben Vorstände der einzelnen Sectionen der socialdemokratischen Arbeiterpartei deutscher und slawischer Junge in Oesterreich. Solche deutsche Sectionen gab es in Reichenberg, Dux, Oberleutenau, Kuffia, Teplitz, Mariaschein, Kofen, Leitmeritz, Böhmisch-Leipa, Grottau und Albrechtstorf. Es waren dies die sogenannten Arbeiterbildungs- und Lesevereine, welche, nachdem ihre wahre Eigenschaft erkannt worden, sämtlich aufgelöst wurden. Die Verhandlungen in diesem großen Socialistenproceß, zu welchem auch die L. L. Bezirkshauptmänner von Reichenberg und Kuffia als Zeugen vorgeladen sind, werden etwa 3 Wochen dauern, aber mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt werden. — Der in meinem letzten Briefe erwähnte Grubenarbeiterstreik in Trichemoltsna bei Pilsen, welcher durch energisches Einschreiten sofort beendet wurde, hat, wie verlautet, die Werksbesitzer des Pilsener Kohlenberens in dem Entschlusse befestigt, einem eventuellen weiteren größern Arbeiterstreik aus ihrerseits einen Strike entgegenzustellen und sich durch keinerlei Terrorismus unbillige Zugeständnisse abtrotzen zu lassen.

Buda-Pest, 30. October. Der Heeresaus-schuss der ungarischen Delegation verhandelte das Ordinarium des Kriegsbudgets, zunächst die Abweichungen gegen das Vorjahr. Der Kriegsminister, Graf Wladimir-Abgebot, bekehrte sich in einer zweifelhafte Rede die Verfügungen, betreffend die Reorganisation des Heeres. In erster Linie zog der Ausschuss die auf die Beschlüsse der letzten Delegation ertheilten Antworten in Verhandlung und belieh zwei derselben, nämlich die auf die Sprachfrage und auf die Vermehrung der bei den militärischen Anstalten systemisirten Lehrlingsplätze bezüglichen in suspensio.

Der Kriegsminister beleuchtete von allen Seiten die Verfügungen, welche er traf, und die Beweggründe, welche ihn eben jetzt unter den gegenwärtigen Verhältnissen dazu veranlassen, einen Theil des Heeres zu reorganisiren. Er hob hervor, daß die Reorganisation zur Heilmittel und noch Bedarf durchgeführt wurde. Der ganze Reorganisationsplan konnte erst dann zur Ausführung, wenn die effective Genehmigung der Delegation die oberste die Sanction erlangt haben wird. Nach der Reorganisation wird die Administration und die Mobil-machung des Heeres eine leichtere und dessen Kriegszuständigkeit eine größere sein. Nur nach reiflicher Erwägung wurde der vorliegende Reorganisationsplan festgestellt. Es wurden 5 Pläne eingereicht. Jeder derselben wurde einer gründlichen Kritik unterzogen, und endlich sich der Kriegsminister zur Annahme des vorliegenden erk. Nach, nachdem es sich nach Anhörung der Sachverständigen erwies, daß dieses System die meisten Vorteile bietet. Des Heerns kop der Kriegsminister hervor, daß es ihm ge-halten zu müssen. Aber es ist ein landsläufiger Irr-thum, daß irgend ein anderer Abend bequemer und wohlgelegener wäre. Dresden ist längst viel zu große Stadt geworden, als daß es noch möglich wäre, alle Collisionen mit andern geistigen Darbietungen zu vermeiden, und an Conflict der geistigen Reigungen oder Pflichten muß der Großstädter sich gewöhnen, selbst und zwar rasch zu entscheiden. — Ausdrücklich sei übrigens noch einmal hervorgehoben, daß die in Aus-sicht stehenden Vorträge auch für Damen bestimmt sind und bei allem wissenschaftlichen Ernst, der von dieser Seite her zu erwarten ist, in der Form durch-aus den Zweck allgemeiner Vorträge im Auge behalten werden.

Wandlungen.

Novelle von F. v. Reimar. (Fortsetzung.)

Es war leicht zu begreifen, daß das Gerücht von dem Tode der alten Dame, die immerhin eine Art Ansehen in der Stadt genoßen hatte, wenn auch nebenbei vielach über ihre Wanderlustigkeit gepöpstelt worden war, eine rasche Verbreitung fand, und wenn es auch gerade keine tiefere Theilnahme erregte, so erhob sich doch mindestens ein Interesse an der Frage, wer der la-chende Erbe ihrer Aftenthümer sein würde, indem es ja genaug bekannt war, daß sie keinem der wenigen Anverwandten zweiten oder dritten Grades, welche sie überhaupt besaß, eine besondere Zuneigung geschenkt hatte.

Zu den Personen aber, bei welchen etwas Anderes denn eine bloße müßige Neugier her-orgeufen ward, als jene Nachricht zu ihnen drang, gehörte in erster

lang, auch die Einreichung der übrigen Pläne davon zu über-pragen, daß der angenommene Plan der beste sei und daß die-selbe von dieser Zeit an voll-geständig herbeigeführt werden sollte, den Krieg zu führen. Der Kriegsminister betonte, daß er durch die Organisation der Territorialarmee das für-geschiedlich anerkannte Territorialsystem in der Richtung zu vertheidigen trachte, daß im Mobilisationsfälle die eben Armeecorps ständigen heimathlichen Besatzungen und militärischen Reserven schon zur Zeit des Friedens zweck-mäßig gruppirt seien, so daß es erwießen sein würde, daß im Mobilisations-falle die besagte Organisation der Armeecorps den Anforderungen ent-sprechen würde. Die 18 Armeecorpscommandos sind unmittel-bar dem Kriegsminister untergeordnet. Die Eintheilung dieser Commandos, insbesondere aber die der commandirenden Gene-räle geschieht dezent, daß im Mobilisations-falle sich jeder Einzelne in der Führung des betreffenden Armeecorps heimlich bilden und seine Pflicht demnach um so besser ausüben können wird. Zu diesem Behufe wird jedem der commandirenden Generale ein Militärschicksal beigegeben werden. Darauf unterbreitete der Kriegsminister die einzelnen Details des Reorganisationsplans. Er machte Mittheilungen bezüglich der Armeecorpscommando-befehle, der acceptirten nummerirten Eintheilung der Re-gimenter, der Reorganisation der Regimentsabtheilungen, der Trans-formation ungarischer Bataillone auf transsilvanische Territo-rien, betreffend Bekämpfung der Uebergangswegsarten bei der Reorganisation und des Heerescorps durchgehenden Weges, der Errichtung des Zeugens und Uebungs-regiments, der thätigen Beförderung der Reserveoffiziere im Militärscop.

Das Epöce des Kriegsministers im Kriegs-ausschusse der ungarischen Delegation machte den besten Eindruck. Von den geplanten 15 Armeecorps werden 6 in Ungarn dislocirt; das Eisenbahn- und Tele-graphenregiment wird ohne neue Ausgaben constituirt; die Generalcommandos werden abgeheft und nur 6 Armeecorpscommandos bios für Kriegszwecke schon in Friedenszeiten designirt. Die Durchführung des ganzen Planes soll bis zum April sicher vollzogen sein.

Paris, 31. October. (Tel.) Der seitherige Ge-lantbe im Haag, Graf Lesebvre de Behaime, ist zum Bot-schafter beim Vatican, Desmichels zum Bot-schafter in Madrid und der frühere Deputirte Legrand zum Geantbe im Haag ernannt worden. — Der bis-herige Präfect des Rhônedepartements, Dutry, ist an Stelle Biouquet's zum Präfecten des Seine-departements ernannt worden; an seine Stelle tritt der Prä-fect des Sommedepartementes, Rafficourt. — Oestern sind in Lyon 7 Anarchisten unter der Anführung des Nord's verhaftet worden; 2 derselben werden auch der heimlichen Anfertigung von Dynamit beschul-digt.

Rom, 31. October. (Tel.) Obwohl die voll-ständigen Resultate der Deputirtenwahlen noch nicht bekannt sind, steht doch bereits fest, daß die Re-publicanität für die Regierung eine sehr große sein wird, selbst abgesehen von den Deputirten der Rechten, welche das von Depreis in Stradella entwickelte Programm angenommen haben. Der Minister Boccardo wurde 4 Mal, dessen Colleague Mancini 2 Mal gewählt, alle Unterstaatssecretäre wurden wiedergewählt. Ungefähr zwei Fünftel der Gewählten sind neue Deputirte.

London, 31. October. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unterstaats-secretär Dilke auf eine Anfrage Baxter's, die dem Lord Dufferin ertheilten Instruktionen gingen dahin, der Worte Vorstellungen bezüglich Armeniens zu machen. Die Regierung setze vollkommenes Vertrauen auf Dufferin bezüglich der Art der Ausführung dieser In-struktionen. Gibson legte hierauf die Debatte über die Reform der Geschäftordnung fort und beantragte ein Amendement des Inhalts, daß für den Schluß der Debatte Zweidrittelmajorität erforderlich sein solle. Der Antrag der Regierung verlangt nur einfache Majorität. Die Debatte hierüber wird voraussichtlich 3 Sitzungen in Anspruch nehmen.

Belgrad, 31. October. Man telegraphirt der „Pr.“: Eine Deputation der Anhänger Ristic wurde gestern vom König in Audienz empfangen. Der Kö-nig dankte der Deputation für den Ausdruck der Loyalität und forderte die Partei auf, sich mit der Re-gierungs-partei zum Zwecke der Wiederherstellung der Elemente der Anordnung zu verbinden. Der König hoffe, die reactionäre Partei werde das gegenwärtige Cabinet patriotisch unterstützen. Die Stimmung dieser Partei ist seit diesem Empfang bedeutend gesunken, da selbe bestimmt darauf rechnete, Ristic werde infolge der von dem Ministerium Brotschanag eingereichten Demission zur Regierung gelangen. Der König hat weder mit Ristic, noch mit einem andern Mitglieder der reactionären Partei wegen Uebernahme der Regierung ver-handelt.

Bukarest, 31. October. (Tel.) Der Senat wählte eine Commission zur Feststellung des Entwurfs einer Adresse als Antwort auf die Thronrede. An Stelle des zum Minister ernannten Demeter Sturdza wählte

Die der Geistliche, welcher in der letzten Zeit so viel und so freundlich mit der Verstorbenen verkehrt hatte. Trotz ihrer Wanderlustigkeit hatte er sie in gemessener Weise schäßen gelernt; er hatte sie zugleich stets so rühlig gefunden, daß ihr Tod ihm noch fern zu sein schien, und daher empfand er in dem ersten Augenblick mehr persönliche Theilnahme und selbst Schreck bei dem unerwarteten Ereigniß, als daß er sich mit dem Gedanken an den Vortheil beschäftigte, welcher der ihm so sehr am Herzen liegenden Anstalt aus demselben erwachsen mühte. — Ein unwillkürliches Gefühl trieb ihn, Streckler aufzusuchen, der ihm wenigstens Aus-spruch über das Ende der alten Dame, die dasselbe be-gleitenden Umständen geben konnte, und bald trat er in dessen Häuschen.

Er sollte auch diesen Einsatz nicht bereuen, denn wenn auch Philipp selbst ausgegangen war, so traf er doch dessen Schwester, die außer der Waid die letzte Gemein war, mit welcher die Verstorbenen geredet hatte, und Anna kam seinem Begleichen willig entgegen, indem sie ihm genau Alles berichtete, was mit jenem Besuch bei dem Fräulein zusammenhing. Auch der kleine Vorfall mit dem Schriftstück aus der Cassette fand dabei Erwähnung, und hätte das junge Mädchen ihren Zu-hörer in dieser Minute angeblid, würde sie leicht gesehen haben, wie sein lebhaftes Interesse sich plötzlich an diesen Punkt knüpfte, wie sie auch den sehr zufriedenen Ausdruck wahrgenommen hätte, der über seine Züge zog, als sie ihm erzählte, was sie auf dem Cou-vert gelesen und daß auch das Fräulein von diesem ihren Testament gesprochen und zuletzt noch hin-gefügigt habe, es solle nichts mehr an demselben ge-ändert werden.

der Senat den General Cernat zum Vicepräsidenten. — Die Deputirtenkammer ist bis jetzt noch nicht beschlußfähig.

Konstantinopel, 30. October. (Tel.) Der Sultan empfing gestern den russischen Botschafter v. Kellidom in Audienz und verließ demselben den Großorden des Osmanenordens.

Kairo, 31. October. (Tel.) Der englische General-consul Malet theilte dem Ägyptischen Dep-sche des Cori Granville mit, in welcher es heißt, daß die Rege-lung der ägyptischen Angelegenheiten mit sehr ver-wickelten politischen Fragen in Zusammenhang steht, würde es unbillig sein, dem Generalconsul Malet allein die ganze Verantwortlichkeit zu überlassen. Malet be-schloß zwar das vollständige Vertrauen der englischen Regierung, die Regierung halte es aber gleichwohl für rühlig, daß der Botschafter in Konstantinopel, Lord Dufferin sich auf einige Zeit nach Ägypten be-gebe. — Die 8 Hauptangeklagten Krabi, Ali Jemil, Abdellal, Talba, Osman Fouzi, Yusuf Sami, Yussuf und der Scheich Abdu werden, wie nunmehr bestimmt ist, von Broadley vertheidigt werden.

Betriebsresultate der k. k. Staatsbahnen.

Der Kohlentransport in der Woche vom 22. bis 28. October.

Sächliche Bezeichnungen	in 1000 Tonn.	
	aus dem Bundesrat Reich	aus dem Reich
Sächliche Bezeichnungen	8108	8017
Sächliche Bezeichnungen	1294	1294
Sächliche Bezeichnungen	443	443
Sächliche Bezeichnungen	9540	9540
Sächliche Bezeichnungen	1214	1214
Sächliche Bezeichnungen	24005	24005
Sächliche Bezeichnungen	8429	8429

Dresdner Nachrichten

vom 1. November.

Mit dem heutigen Tage ist die Staatsbahnlinie Gainsberg-Schneeberg dem allgemeinen Verkehr übergeben worden und benutzen den ersten von Dresden-Aktstadt aus nach Gainsberg um 7 Uhr 40 Min. Vorm. abgehenden Personenzug 10 Passa-giere II. und III. Klasse zu einem Tagesausflug, zu welchem die Witterung allerdings sehr günstig war. Die Ankunft erfolgt in Schneeberg 9 Uhr 49 Min. Vorm.; der zweite, für kurze Partien günstiger liegende Zug, welcher mit 17 Passagieren II. und III. Klasse abfährt, verläßt Dresden um 1 Uhr Nachm., mit Ankunft in Schneeberg 3 Uhr 54 Min. Die Rückkehr von dort kann 11 Uhr 50 Min. Vorm. oder erst 5 Uhr 10 Min. Nachm. erfolgen, die Ankunft in Dresden 2 Uhr 31 Min., resp. 7 Uhr 25 Min. Nachm. Es kostet von Dresden nach Rabenau 1 Tagesbillet III. Kl. 1,80 M., II. Kl. 1,90 M., nach Dippoldis-walde III. Kl. 1,40 M., II. Kl. 2,10 M., nach Schneeberg III. Kl. 1,80 M., II. Kl. 2,70 M., nach Rappert III. Kl. 2,10 M., II. Kl. 3,10 M.

Aus Anlaß der vorgerückten Jahreszeit hat die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiff-fahrt mit dem heutigen Tage eine veränderte Fahr-ordnung in Kraft treten lassen. Hiernach erfolgen die Abfahrten von Dresden Stromauf: früh 6 nach Auhay, Mittags 12 nach Schandau, Vorm. 10 und Nachm. 8 nach Pirna, früh 8, Nachm. 1, 2, 4, 5 und 6 nach Pilsnig, Vorm. 11 und Abends 7 Uhr nach Loschwitz-Blasewitz; Stromab Nachm. 1 nach Pirna, Vorm. 10 und Nachm. 3 Uhr nach Weifen.

Deute Vormittag wurden vom böhmischen Hof-hofe aus 465 entlassene Reservisten in ihre Heimath mittelst Extrazuges bis Chemnitz befördert. — Aus dem Nachlasse der Frau Gräfin v. Königs-feld, geb. Gräfin v. Lieven sind der „Kinderheil-anstalt“ durch den Testamentvollstrecker Hofrath Dr. Bruno Stäbel 40000 M. zur Begründung einer „Gisela Königsfeld'schen Stiftung“ ausgesetzt worden.

Beim hiesigen städtischen Leihhause wurden im Monat October d. J. 100599 M. auf 7281 deponirte Pfänder ausgeliehen und 100382 M. auf 7582 eingelöste Pfänder zurückgezahlt.

Die Eröffnung der Secundärbahn Gainsberg-Schneeberg.

Dresden, 31. October. Ein für den Bahnbetrieb der königl. sächsischen Staatsbahnen wie für die Be-wohner des Erzgebirges folgenreiches Ereigniß vollzog

„So, so“, sagte er, „nun, da wird es ja bald be-kannt werden, was der liebe Gott in der letzten Zeit noch ihrem Sinne eingegeben hat!“

Als der Geistliche sich von dem jungen Mädchen verabschiedet hatte und schon auf dem Heimwege war, stieß er noch auf Philipp, der so hastigen Schrittes die Straße daher kam, daß er den ihm Begegnenden kaum bemerkt haben würde, wenn dieser ihn nicht an-gehalten hätte. Er gab auch zu, daß er Eile, „zu-fällig allerdings recht große Eile“ habe, und da um war dann der Andere, der ja nun seine freundliche Willbegierde bei der Schwester gestillt hatte, genüßig genug, ihm zu seiner weiteren Unterredung zu nöthigen, sondern sich mit einigen antheilvollen, den Todesfall betreffenden Worten, in die Philipp bereitwillig, wenn auch etwas flüchtig einstimmt, zu begnügen, und schon hatte der Letztere sich zum Weitergehen angeblid, als ihm der Geistliche, welcher wohl seinem Herzen durch-aus Luft machen mußte, noch einmal die Hand auf den Arm legte und half flüsternd sagte:

„Wah! ein Glück, mein lieber Herr Streckler, daß Sie den rechten Augenblick noch traf! Wäre der Tod ein paar Tage früher gekommen, hätte die alte Dame das Testament, von dem Ihre Schwester sprach, wohl nicht gemacht!“

Philipp sah sich schon um. „Ja wohl, ein Glück“, murmelte er, „ein Glück, daß wir das Testament haben!“ Er ließ sich von seinem geistlichen Freunde noch die Hand schütteln und eilte von dannen.

Wie Anna's Wangen in letzter Zeit merklich blei-cher geworden waren, wie ihre großen Augen selten noch in einem heitern Glanze leuchteten, so war auch ihr Schlaf seit lange nicht mehr der tiefe, sichere Schlaf

sich auch bereut auf dem eingetragenen Dr. begr. verließ die ichm klein für Größ nahe dem stionen und Tage für die erforder niger Betri würde zu la Terz winde G nannm Gran Die i gen u Natur und zolen faltet Die e zu sch Strah sich la spiegel Grün sich die sprigte Höhe, den B gewan Bald Thiere der G Städte sich ve jungfr danfte welche Jngen des W diese R Wäand Raq in Roben dardur tend b länge eine G D ohne o festlich Reye nung auf S Beschä der Ju tur ge daß er ringer sie fast erhalte den D bastit wie un kraft. — ver noch n drauße ihres W welche tig ged Dimas W Was großen Worte Di den G gefand ihm al — Si dem G und hie wenn vor de schiedt

Beim Einkauf von Schokolade und Cacao...
Wichtig die (Kollektiv-) Garantie des Verbaues deutscher Schokoladenfabrikanten...

Der Frauenverein

erneuert seine Anzeige, daß die diesjährige
Ausstellung
mit Verkauf und nachfolgender Verlosung
Sonntag den 3. und Montag den 4. December
in dem ihm gütig überlassenen Saale des
Hôtel de Saxe

- Wir bitten, die uns zugesagten Gaben an eine der nachgenannten Damen des Directoriums abgeben zu wollen:
- Frau Minister von Falkenstein, etc., Lützowstr. 30, I;
 - von Carlowitz, Dippoldswalder Str. 3b, part;
 - Minister von Serber, etc., Theresienstr. 4, II;
 - Apollonia Hofmann, Waisenhausstr. 17, I;
 - Geb. Rath Häbel, etc., Gurschstr. 33, I;
 - Amelie Fähr, Georgplatz 10, II;
 - Kammerherr von Jordan, Pfarrgasse 6, II;
 - Baronin Jofka, Ferdinandstr. 9, part;
 - Hospitantenfabrikant Kays, Seminarstr. 16, I;
 - Geb. Rath von König, Wollschloß 1, part;
 - Commissionsrath Kuntz, Giesstr. 3, I;
 - Fräulein Löwe, Falkenstr. 18, II;
 - Frau Geh. Rath von Mangoldt, Straußstr. 7, II;
 - Fräulein Plog, Giesstr. 8, I;
 - Frau Reg. Rath von Reinhardt, Kaulbachstr. 17, I;
 - Comptesse Renow und Bieberstein, Pragerstr. 16, III;
 - Frau Amtshauptmann Schmidt, Pragerstr. 24, part;
 - Pastor Schrey, Polzstr. 3, I.

Das Directorium des Frauenvereins zu Dresden.

Die öffentlichen Vorträge in der Aula des K. Polytechnikums — zum Besten der Nothleidenden in Tyrol —

- Montag den 6. November Abends 8 Uhr.**
- ### Verzeichniß der Vorträge:
- 6. November. Herr Prof. Dr. Feil Schupke: Ueber die neuesten Offenbarungen aus dem Reichthum.
 - 13. November. Herr Prof. Dr. H. Stern: Salvator Rosa als Dichter.
 - 20. November. Herr Prof. Dr. O. Krube, Director des Königl. botanischen Gartens: Der Pflanzengeographie als Zeitmaß für die Entwicklungsstadien der Erde.
 - 27. November. Herr Prof. Dr. H. Gaebele: Maria Antoinette.
 - 4. December. Herr Geheim. Registrarrath Prof. Dr. Köhner, Director des k. k. Reichsanwaltschafts in Wien: Die praktischen Verhältnisse zur Lösung der sozialen Probleme.
 - 11. December. Herr Registrarrath Prof. Dr. Hartig, Mitglied des Kaiserlichen Reichsanwaltschafts: Die technische Erfahrung im Rechtsleben der Gegenwart.
- Billetpreis** für den gesammten Colloc 4 M., für den Einzelvortrag 1.50 M.
Billetverkauf in der K. Polytechnischen Schule von Hermann Burdach
Worms & Schumann — Schloßstr. 18 und in der Buchhandlung von Carl Fittmann (Gulden-Salomon's Buchhandlung), Giesstr. 3. 1702

Fabriks-Verkauf.

Ein Fabrikantwelen im höchsten Arbeiterbetrict des nicht. Wöhrn, nahe der
Licht. Örange und an der Bahn gelegen, zu beinahe allen Geschäftszwecken geeignet,
ist verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Fabrikgebäude, Schmelz, Scheuer, Wohn-
haus, Gartengrund u. dergleichen im besten Zustande. Die Verkaufspreis nur 11.
10 000 richtig. Weitere Auskünfte und Besichtigung durch
3622 Kaufmann G. A. Ressel in Prag, Graben 26.

Petroleumlampen

in reichster Auswahl bis zu 650 Mark,
bestes Petroleum
(Kaiserroel)
empfiehlt ergebenst
H. A. Pupke,
Lampenfabrik.
3449 Scheffelstrasse Nr. 21.

G. E. Höfgen

Dresdner Patent-Kinderwagen- und Krankenfahrstuhl-Fabrik
Dresden-Neustadt nur Königsbrüderstraße 75,
Dresden-Alstadt nur Zwingerstraße 8,
empfiehlt seine Fabrikate einer geneigten Beachtung.
G. E. Höfgen
Dresdner Patent-Kinderwagen- u. Krankenfahrstuhl-
Fabrik.
Puppenwagen und Kinder-Velocipedes zu
Belohnungsgegenständen besonders empfohlen.

G. D. Blass,

Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Geschäft,
Marienstrasse 5 u. Porticus,
part. u. I. Etage,
empfiehlt sein stets complet vorräthiges Lager fertiger
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.
Sämmtliche Artikel sind nur eigenes, als vorzüglich anerkanntes
Fabrikat von den solidesten Stoffen und zu billigsten Preisen.
Complete Ausstattungen
werden schnell und gut auf das Feinste ausgeführt.
3645 Preisbücher Jedermann franco zur Verfügung.

Montag den 6. November 1882 Abds. 7 Uhr
im Saale von Braun's Hotel

I. Soirée für Kammermusik

unter Mitwirkung von Frau **Laura Rappoldi**, K. Sachs. Kammervirtuosin,
gegeben von
Eduard Rappoldi,
Königl. Concertmeister,
Franz Sachse, Johann Ackermann,
Königl. Kammermusiker,
Robert Hausmann,
3496 Lehrer an der Hochschule für Musik in Berlin.

PROGRAMM.
Jos. Haydn, Quartett in D-dur: **Friedr. Smetana**, Trio in G-moll
op. 15; **L. v. Beethoven**, Quartett in C-dur op. 69 Nr. 3.

Billets zu allen 3 Soirées à 9 und 6 M. auf numerirte Plätze und
3 M. auf Stehplätze, sowie Billets zu einzelnen Soirées à 4, 2½ und 1½ M.
sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **B. Friedel**, Prager-
strasse 16 zu entnehmen.

HOCOLADE

Harwig & Vogel

Dresden

UND CACAO

Beste Auswahl der Cacao-
bohnen und die in allen Stücken vollstän-
digen Fabrikationsverfahren befolgend
die Vorzüge der Chocoladen und Cacao-
von Harwig & Vogel, welche in dem
stets erscheinenden Verzeichnisse
Besichtigung und Anweisung finden.
343

Sonnabend: **Der Tempel und die
Jüdin**. Große romantische Oper in 3
Acten. Nach Walter Scott's Roman „Frau
de" frei bearbeitet von W. H. Schibler.
Kunst von Heinrich Marjner (Anfang
7 Uhr.

Königl. Hoftheater.
(In Weichab.)
5 Vorstellungen in 2 Abonnement.
**Die Welt, in der man sich lang-
weilt**. Lustspiel in 3 Acten von E. Sauer-
ron. Deutsch von G. Rutenow. Anfang
7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag: **Die Schönen**.
Sonnabend: **Der hundert Jahre.**
Romisches Singspiel in 4 Acten von
Raupach.

Reichens-Theater.
Nicolate Verdon. Poëse mit Gesang
in 3 Acten von H. Raupach und H.
Heiler. Kunst von Adolf Meyer. An-
fang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Rudolf Mosse

Annoucen-Bureau
DRESDEN
Altmarkt Nr. 4, L.

C. Bach's Etablissement

Dresden-N.
Königsstr. 8.
Elegante Säle für Familien-
Festlichkeiten, Bälle,
Concerts etc.
Feines Restaurant.

Familiennachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
Die Verlobung seiner Tochter **He-
lene** mit dem Kgl. Sachs. Bezirks-
assessor Herrn **Haubold von Ein-
siedel** beehrt sich nur auf diesem
Wege anzukündigen.
Kammerherr **J. von Einsiedel**,
Schloß Gaandstein in Sachsen.
3701
Seine Verlobung mit Fräulein **He-
lene von Einsiedel**, Tochter des
Herzogl. Sachs.-Altenburgischen Kam-
merherrn, Herrn **J. von Einsiedel**,
und dessen verstorbenen Gemahlin, geb.
Dreifax, beehrt sich hierdurch anzu-
kündigen. Bezirksassessor
Haubold von Einsiedel,
Schloß Gaandstein in Sachsen.

Ferd. Gerlach Nachf.

Weinhandlung
mit Weinluste.
Moritzstrasse Nr. 22.
Garantirt reine Weine!
Solide Preise!
Prompte und reelle Bedienung!
3343

Verlag von **Theodor Fischer in Kassel und Berlin NW.**
— Soeben erschienen: — Ob. Karlsstrasse 6. Dorotheenstrasse 8.

Börner's Reichs-Med.-Kalender 1883.

— Preis 5 Mark. — Ausführliche Prospekte gratis und franco.
3326

Wein- u. Bierkorke

Flaschenpoch in allen Farben
Spundkorke
auf Einlegeböden
Pergamentpapier
Salicylsäure, Conservefalg
um Nahrungsmittel aller Art vor dem
Verderben zu schützen,
empfiehlt
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 10.
1386

DRESDEN. Dresdner Bank. BERLIN.

Capital 24,000,000 Mark.
Dépôt-Geschäft.
Als Depots werden angenommen baare Einlagen und Effecten.
Für baare Einlagen, über welche auch mittels **Checks** verfügt werden kann, werden bis auf
Weiteres dem Contoinhaber:
ohne Kündigungsfriß 2 1/2 % pro anno
mit 1 monatl. " 3 % franco
" 3 monatl. " 3 1/2 % Spesen
vergütet.
Deposite Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten, die Depositeine werden auf den
Namen des Deponenten ausgestellt.
Prospecte, welche die näheren Bedingungen enthalten, können an unserer Depotcaffe in Empfang
genommen werden.
1923 Dresden, am 1. November 1882.
Direction der Dresdner Bank.

Lyoner Seidenwaaren

en gros. Specialgeschäft en détail
Wilhelm Nanitz,
3686 Altmarkt 35 part.

Lemberg - Czernowitz - Jassy -

Eisenbahn-Prioritäten.

Wir sind beauftragt, die am
**1. Novbr. c. fälligen Coupons der Prioritäten I., II., III. und
IV. Emission**
dieser Gesellschaft zum jeweilig festgesetzten Einlösungscours für Silber-
coupons einzulösen.
Sächsische Bankgesellschaft zu Dresden.
Bureaux { Altstadt: Waisenhausstrasse 4, I.
Neustadt: am Markt, gr. Klosterstrasse 13, pt.
3700

Englische und Holsteiner Austern.

Tiedemann & Grahl,
3092 Soeststrasse 5.

Frische Holländische Austern.

A. L. Schumann
3303 Rhänitzgasse 19.

Union Club Nr. 13

eine ganz vorzügliche Cigarre
à 3 Pf. — 100 St. 7.50 Mt.
Von Bayern nicht zu groß — Reichthum
und Geruch ganz schön — empfiehlt Ken-
ner und wer rasch zum Vergnügen ist
Eduard Gedrich,
3585 Pillnitzerstr. 64. Taschenmacher 2.

Victoria-Salon.

Täglich Auftreten der
Wiener Original-Duetlisten
Herrn Schmatz & Katzer,
Luft-Akrobaten
Hermanos Almary,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
3443

Gestern Nacht entriß uns der un-
erwartliche Tod nach kurzer schwerer
Krankheit unser theuergeliebte Mutter
und Schwester, Frau
Rinna verw. Caspari
geb. Kellner.
Tiefbetrübt und gebengt zeigen
dies nur hierdurch Freunden und
Bekannteten an
die tieftrauernden Kinder,
und **Friedrich Kellner**
als Bruder.
2695
Dresden, den 31. Oct. 1882.
Die Beerdigung findet Donnerstag
den Trauertage aus Mitt. um
Punct 9 Uhr der Trauergottesdienst
abgehalten wird.

Tageskalender.

Donnerstag, den 2. November.
Königl. Hoftheater.
(In Weichab.)
Amelia, oder: **Der Waisenball**.
Oper in 4 Acten, deutsch von J. G.
Grellbaum. Kunst von Josef Verbi.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag: **König Richard II.** Trauer-
spiel in 5 Acten von Schiller (Neu
aufgeführt.)

Nach langen, mit festem Glauben an
seinen Heilend getragenen Leiden ent-
scheidet heute Morgen 6 Uhr fast im
91ten Lebensjahr
Herr
**Carl Friedrich Freiherr
von Wilkens-Hohenau**
Kurfürstlich hessischer Wirklicher Geheim-
Rath.
Dresden, den 31. October 1882.
3697 Die Hinterbliebenen.

Heute verschied, nach schwerer Krankheit im besten Mannesalter,
einem reichen Felde rastloser Wirksamkeit entrissen, zu unserem tiefsten
Schmerze
**Herr Commerzienrath
Friedrich Jacob Alfred List,**
Mitglied der Direction
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Nahzu volle 25 Jahre hat der Verewigte an der Leitung unseres
Unternehmens als dessen treuester Freund mit seltener Begabung und
unermüdetlicher Hingebung mitgewirkt; die gedeihliche Entwicklung und
die gesuchte Stellung unserer Anstalt sind zum guten Theile der Erfolg
und das unvergängliche Verdienst Seiner Thätigkeit. Von tiefer Trauer
über Seinen unerwartlichen Verlust bewegt, widmen wir, denen Er als
langjähriger Genosse und Vorsteher gemeinsamer Arbeit allezeit die
treueste Gesinnung bewährt und ein leuchtendes Vorbild höchster Pflicht-
erfüllung zurückgelassen hat, dem Andenken des so früh von uns ge-
schiedenen theuren und hochverehrten Mannes diesen dankbaren Nachruf.
Leipzig, den 31. October 1882.
Der Verwaltungsrath, die Direction und das Perso-
nal der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
3693
Druck von G. S. Lesner in Dresden. Hierzu eine Beilage.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 30. October. (2. Bl.) Heute Mittag erfolgte unter großer Theilnahme die Einweihung des Neubaus der hiesigen Juristenfacultät, des „Collegium Juridicum“ in der Petersstraße und Schloßgasse. Dieselbe war durch die Anwesenheit des Hrn. Kaisers und Unterrichtsministers Dr. v. Gerber und des Hrn. Generalstaatsanwalts Dr. v. Schwabe verherrlicht; ebenso nahmen Ratsherr und Senatpräsidenten des Reichsgerichts, Oberbürgermeister Dr. Seigi u. an derselben Theil. Der Festact im neuen Saale der Facultät begann mit der Aufführung eines Konzertes von A. Cherubini „Sur Mer“, und nach der Rede des letzten Sängers (Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli) mit dem Dankliede von Wendelsohn-Bartoldy ein, dem ein „ad hoc“ veränderter Text untergelegt war. Das obere Rathsherr, neben welchem die Fahne der Facultät und die der Universität aufgestellt waren, betrat der derzeitige Decan geb. Hofrath Dr. Friedberg und hielt einen die Geschichte des Collegium Juridicum und der Juristenfacultät in den 472 Jahren ihres Bestehens skizzirenden, mit interessanten Einzelheiten pikant gemischten, in einen herzlichen Dank für die hohe Staatsregierung, welche die Mittel zum Neubau des Hauses geliefert, den Vorstand des Universitätsrentamts Hofrath Graf, den Bauherrn Müller u. auslautenden Vortrag, dessen wesentlicher Inhalt in einer Monographie des hiesigen Verfassers, die heute ausgegeben wird, zu finden sein wird. Nachmittags 2 Uhr vereinigte ein Festmahl von einigen 20 Bedienten die Facultätsmitglieder und deren Gäste um den Hrn. Staatsminister im „Hotel de Russie“. Von Berlin war zu diesem Festmahl der zeitweilig dort thätige Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, der derzeitige Ordinarius der Facultät, ebenfalls erschienen. Zwei Aufzüge führten in Mittelgebäude mit feinem Einzug zum ersten Stock der akademischen Räume hinan. Beide gewährten Zugang zu dem Saal der Facultät, welcher sich in der Richtung zum Nord nach Süd erstreckt. Er ruht auf dem Gemälde des Durchganges vom ersten zum zweiten Hofe des großen Grundstücks. Wenn wir links hinauf, so gelangen wir zum Haupteingang des Saales, der in der Ostseite unter der Galerie angebracht ist, von der aus korinthische Säulen zur Decke steigen. An der Südseite des Saales befinden sich die Rathsherr, ein kleinerer und hinter ihm der größere. Die Schmalseiten des statischen Raumes, der Sicht von oben und von drei hohen Fenstern der Westseite erhält, bedecken 23 Professoren- und Fürstenportraits in Oel gemalt, die älteren und ältesten von Kaiser Wilhelm Georg hier mit kunstverständiger Hand vor der Vernichtung bewahrt und restaurirt. Die Bildnisse sind nach diesem Reinigungs- und Restaurationsproceß kaum wiederzuerkennen und machen den besten Eindruck. Sie stellen 21 „Ordinarien“ der Juristenfacultät dar, die beiden Pistoris, Jacob Thoming, Balthasar Schellhammer, Michel Wirth, Leopold Gadelmann, Franz Romanus, Sigism. Fiedelitzsch, Benedict Carpzow, Georg Tob. Schwendebörner, Jacob Born, Lüber Rende, R. G. Erbner, C. D. Redenberg, die beiden Bauer, R. F. Hommel, G. Gottfr. v. Winkler, Ch. Gottlob Wiener, Karl Jr. Günther, Karl Georg v. Wächter. Ueber dem Hauptthore thronen das in Lebensgröße ausgeführte Bildnis des kaiserlichen Königs Friedrich August I. in der Uniform seines Kürassierregiments und das von Frä. Hänel v. Cronenthal gemalte Brustbild Sr. Majestät des hochseligen Königs Johann. Die nicht durch Portraits auf uns gekommenen Ordinarien werden wenigstens den Namen nach auf der Wand nach Westen angeführt. Die Grundfarbe des Saales ist ein lichtgrüner Ton. Die Ornamentik ist einfach und geschmackvoll. Eine lateinische Inschrift läuft oben an der Süd- und an der Nordwand hin: *Has aedes, quas ordo Ictorum anno domini MDCCCLXXXI extraxerunt esse decreverat, perfectas sunt anno domini MDCCCLXXXII, universitatis rectore perpetuo magnificentissimo Alberto Saxoniae rege augustissimo et potentissimo — rectoris anno magnificentissimo Frid. Zarneke, ph. d., decano facultatis iuridicae Aemil. Friedberg, i. u. d., sodalibusque ejusdem facultatis Bern. Windscheid, Rob. Osterloh, O. Müller, Ad. Schmidt, Jo. Kuntze, O. Stobbe, Car. Binding, Ad. Wach i. u. dd. Vom Südende des Saales führt ein Ausgang nach dem neuen Sitzungssaal der Facultät (mit Vorzimmer), vom Nordende ein Ausgang nach dem Treppenhause und dem neuen juristischen Seminar. Auch für die Kanzlei der Facultät, ihr Archiv, Bibliothek, die Examinatoren sind Räume, und zwar zwei im Ostflügel des Hauses eingerichtet, die zum Theil bereits in Gebrauch genommen wurden.*

Jittau, 31. October. Als unser hochverehrter Bürgermeister Dr. Haberhorn die in der hiesigen Johanneskirche heute stattgehabene Aufführung des Mendelssohn'schen „Elias“ besuchen wollte, verfehlte er die Treppe und fiel so unglücklich, daß er den rechten Oberarm brach. Keryliche Hilfe war sofort zur Hand.

Vermischtes.

* Wie ein Kabeltelegramm meldet, brach am 30. October Nachmittags 5 Uhr in dem Parktheater zu New-York ein Feuer aus, durch welches das Gebäude in kurzer Zeit vollständig in Asche gelegt wurde.

Ueberschwemmungsnachrichten.

Die neueste amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserl. Verordnung vom 30. October, durch welche dem durch die neuerlichen Ueberschwemmungen so schwer heimgesuchten Kronlande Tirol zur Bekämpfung der dringlichsten Bedürfnisse eine augenblickliche größere Hilfe zugesichert werden soll. Durch diese kaiserl. Verordnung wird das am 26. September veröffentlichte kaiserl. Rescript insofern modificirt, als die Bestimmung enthält, daß die ganzen 500 000 Fl., welche in jenem Rescript als Hilfssumme für Tirol bestimmt worden sind und von denen 300 000 Fl. zu

verzinslichen Darlehen und 200 000 Fl. zu Unterhaltungen verwendet werden sollten, sofort zur Unterhaltung der von dem Elementarunglücke am schwersten getroffenen Bewohner der inandierten Bezirke verwendet werden. Gleichzeitige sollen die politischen Beamten und die Beamten der Baubehörden in den inandierten Bezirken provisorisch erheblich vermehrt werden, und die Kreisbehörden erhalten die Befugnis, die Zahl der bei den Rettungsarbeiten beschäftigten Kräfte durch dienstfreie Mannschaften, den Bedürfnissen entsprechend, zu vermehren. Die Regierung hat ferner bereits alle Maßnahmen in Betracht gezogen, durch deren Vornahme den Folgen ähnlicher Elementarereignisse für die Zukunft in Tirol vorgebeugt werden soll. Den neuesten Mittheilungen der Direction der Südbahn zufolge hofft man die Strecke Ober-Drauburg-Lienz binnen 14 Tagen wieder fahrbar machen zu können, dagegen sind die von der Strecke Thal, Mittelwald und Abfahrschloß eingelaufenen Nachrichten sehr unangstlich, und sind die bisher ausgeführten Arbeiten auch hier zum großen Theile wieder vernichtet worden und neue Beschädigungen eingetreten. Die Uebermürung der Strecke Steyring-Weissenhof ist behoben, so daß der Verkehr von Kuffstein bis Brigen wieder offen ist. In der Strecke Brigen-Klausen haben der Altschnee und Altschnee Bach wieder neue Uebermürungen verursacht, ohne jedoch weiten Schaden anzurichten; die früheren Einrisse zwischen Waldbred und Alpmann, welche fast ganz geschlossen waren, sind neuerdings eingetreten, und wurden an der Kitzelbrücke sämtliche Schutzbauten und Provisorien zerstört. Am schlimmsten sind die Verheerungen zwischen Alpmann und Blumau, indem der Steyrbach das für den Winter bestimmte Bett mit Schuttmassen verlegt und die ganze Strecke unter Wasser gesetzt hat, wodurch nicht nur die Hülfsgeräthe, sondern auch ein Theil der Schlagwerke weggeschwemmt wurden. An dieser Stelle wird die alte Bahntirace kaum aufrecht zu erhalten und eine Verlegung der Bahn voranzutreiben sein. Der vollendete Abbau des Einrisse vor dem Hochlandertunnel wurde ebenfalls stark beschädigt. Zwischen Bozen und Branzoll ist der obere Theil des Felsabbaues bei Lesers total zerstört und der daran anschließende Felsdamm um weitere 100 m Länge weggerissen worden. In der übrigen südlicheren Strecke sind die Verhältnisse die gleichen geblieben; nur konnte der Verkehr zwischen der Venobridge nächst Rovereto bis Ala wieder aufgenommen werden. Im Allgemeinen ist zu erwähnen, daß die Wasserstände derjenigen vom 18. September theilweise übergriffen hatten, daß aber seit dem 29. October Abends eine Besserung in der Witterung eingetreten ist. Bei der Dölsbacher Katastrophe sind 5 Personen todt geblieben, viele wurden verwundet. Die Wasserfluth in Lienz verhindert, daß von dort Hilfe kommt.

Das Drauthal in Kärnten gleicht, wie man der „Fr.“ aus Klagenfurt meldet, wieder einem See. Im Kollthale steht der Ort Stoll ganz unter Wasser. Die Brücken sind fast alle weggerissen, die Straßen zerstört. Die Wasserfluthen sind enorm. Der Tierschlag tritt verheerend auf. Im Lavantthale wurden die Culturen vom Hochwasser vernichtet; die Brücke bei Unterdrauburg wurde weggerissen.

Ueber die Verwüstungen in der Schweiz entnehmen wir zunächst dem „Lund“ folgenden Unglücksbericht aus Grindelwald: Fürchterliche Verheerungen haben hier durch einen Föhnsturm stattgefunden. Eine Haarnasse von Gebäuden ist ganz oder theilweise zerstört. Schaden enorm. Ein Augenzeuge schreibt: Ein graues Bild der Verwüstung durch den Föhnsturm am 27. v. M. bietet die Strecke Burglaenen-Grindelwald dar. In Burglaenen, Stramen und Grindelwald sind wohl ein Duzend Wohnhäuser total demolirt, ebenso die Telegraphenleitung; große Waldstrecken sind entwurzelt und gedrohen, die meisten Häuser haben gelitten, viele sind zur Hälfte abgedeckt, Schindeln, Baumäste überall zerstreut; von einem neuen großen Hause in Burglaenen wurden ganze Stücke von vielen Jentnern über 200 Schritt weggetragen. Das Schulhaus in Stramen ist ein Trümmerhaufen. Viel Feuer geht in den abgedeckten Schuppen durch den eingebrungenen Regen zu Grunde. Trourage Aufsichten auf den Winter für die sonst schon so geschädigten Thalbewohner. — In den Morgenstunden der Nacht vom 27. auf den 28. October hat in Lugano ein furchtbarer Sturm mit entsetzlicher Heftigkeit gewüthet. Die schwersten und umfangreichsten Barken und Rachen wurden trotz Ketten und Stricken ans Land getrieben und dort vom heftigen Bogenschlag bis zum Rande gefüllt oder stark beschädigt. Einige dieser größeren, einen erheblichen Werth repräsentirenden Fahrzeuge wurden total zerstört, so daß die einzelnen Barken, Bretter u. aus der Brandung gefischt und fortgeschleppt werden mußten. Die betreffenden armen Barkenbesitzer werden noch lange an diese Schreckensnacht denken. Da seit zwei Tagen und Nächten wieder ununterbrochen die stärksten Regengüsse niederströmen, beginnt heute, am Sonnabend Morgens unsere Ueberschwemmungswisere von Neuem. Die nahen Gebirgsbäche gleichen städtischen Flüssen und führen dem ohnehin überfüllten Becken des Genesio enorme Wassermassen zu. In den der Richtung und Bahn des nächsten Sturmes ausgekehrt gewesenen Gebäuden verlassen die Bewohner zumest ihre Schlafstätten, um sich auf das Neueste vorzubereiten. Sollten in diesen unheimlichen Frühstunden wieder Schmutzgeräusche auf dem See gewesen sein, so können sich sehr leicht Unglücksfälle ereignen haben, denen Menschenleben zum Opfer fielen. Mit Datum vom 29. October erhält der „Lund“ eine zweite Correspondenz: Infolge der enormen Regenmengen der letzten Tage ist der See innerhalb 24 Stunden derart gestiegen, daß heute, Sonntag Morgens, der Rai, die demselben nahe gelegenen großen Plätze und ähnlich situierte Terrainpartien wieder vollständig überfluthet sind. Das Erdgeschloß des Stadtheaters ist ebenfalls unter Wasser und muß wieder gänzlich geräumt werden; in der Nähe desselben bedeckt und übertragt der Wasserstand die dort befindlichen feineren Nebengebäude. Der Landungsplatz der Dampfer bei dem „Hotel Washington“ mußte schon gestern ausgehoben und dagegen eine provisorisch etablirte, günstiger Debarcadestätte bei der Kirche S. Maria degli Angeli wieder angelegt

werden. Daß das Grundterrain zahlreicher größerer Gebäudecomplexe, sowie das Mauerwerk derselben, vollständig unter diesen Umständen und Verhältnissen durchwühlt und angegriffen ist, dürfte noch die übelsten Folgen nach sich ziehen, wenn nicht die dringenden Anträge und der Sachlage entsprechenden Vorkehrungen und Maßregeln endlich einmal zur Ausführung gelangen.

Von den nördlichen und südlichen Küsten Spaniens werden vom Telegraphen feste Stürme gemeldet, die auf dem Meere zahlreiche Unglücksfälle angerichtet haben.

Ueber die Verwüstungen in England schreibt man der „Alln. Zig.“ aus London vom 30. October: Da es gestern und heute mit größter Stetigkeit weiterregnete und die Thymse dementsprechend beständig steigt, so entstehen die größten Besorgnisse für die Werke und Warenlager an deren Ufern. Im Westen und Südwesten Englands ist die Regenmenge der letzten 14 Tage zwei Mal so groß, als die Durchschnittsmenge des gesamten Octobers; für London betrug sie 4 1/2 Zoll über die ganze Oberfläche der Riesenschicht. An der Nordseite des Thymseflusses blieb der Strom nur eine Hand breit von dessen höchstem Punkte entfernt; an vielen Punkten ist die Fluth in Korngemölde gedrungen, großen Schaden verursachend. Keryliche Fischweier-Schaaren umfanden gestern die Ufer von Hermonsbey und Kotherhithe, das Wachtthum der Fluth beobachtend. Die Erdgeschosse der naheliegenden Gebäude sind sämtlich überschwemmt; gewisse Oberhäuser sind nur in Räumen erreichbar, und die Briefträger verrichten ihr Amt auf Wägen und reichen die Briefe am ersten Stock hinein. Von Rochester, Chatham, Windsor und anderen Plätzen liegen ähnliche Berichte vor.

Statistik und Volkswirtschaft.

Von italienischen Behörden sind folgende Submissionen ausgeschrieben worden:

1) von der Direction der Bauten des zweiten Marinedepartements in Neapel für den 4. November d. J. bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf

die Lieferung von Holz zum Tagwerthe von 73 540 Lire,

2) von der Direction der Werkstätte für Militärarmaturen in Turin für den 7. November d. J. bis Nachmittags 3 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Leber zum Tagwerthe von 74 025 Lire,

3) von der Präfector in Foggia für den 7. November d. J. bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Schwellen zum Tagwerthe von 68 000 Lire,

4) von der Artilleriedirection der Gießerei in Turin für den 10. November d. J. bis Nachmittags 3 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von 50 000 kg Kupfer zum Tagwerthe von 105 000 Lire,

5) von der Artilleriedirection des Bauarsenals in Turin für den 16. November d. J. eine Submission auf die Lieferung von Holz zum Tagwerthe von 42 250 Lire.

Ferner ist ausgeschrieben von der Hafenbehörde zu Barcelona in Spanien auf den 16. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, eine Submission auf die Herstellung von eisernen Schuppen am Hafenal zu Barcelona zum Tagwerthe von 342 508,25 pesetas (ca. 274 000 M.). Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Von der Artilleriedirection des Bauarsenals in Turin ist für den 15. November dieses Jahres eine Submission auf die Lieferung von Holz zum Tagwerthe von 38 850 Lire ausgeschrieben worden. Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

* Berlin, 1. November. Abgesehen von den jährlichen Heranzuschüssen auf dem platten Lande sind gegenwärtig in 18 deutschen Städten, nämlich in Berlin, Altona, Bremen, Crefeld, Köln, Aachen, Dresden, Prag, Eisenfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, O. u. W. Stettin und Straßburg i. Elb. Heranzuschüssen im Betrage von 8788 Thälern anzuwenden; es beträgt die Gesamtsumme der Heranzuschüsse für Heranzuschüsse in den genannten Städten 857 km, die der einzelnen Zeitungen 6425 km.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortreflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vortreffliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Eswaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

En-gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Telegraphischer Wetterbericht
des königl. säch. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.
Durchschnittliche Lebenszeit der europäischen Wetterlage am Morgen des 1. November.

Land	Wind	Windstärke	Temperatur in Celsius	Witterungsart
Witterungsland	schwächelnd	leicht	4	holl. bedekt.
Poland und nordwestliche Küste	S	leicht	6	wollig.
Nord-Europa	schwächelnd	leicht	2	better.
Nordwest-Europa	S	stark	12	bedekt.
Nord-Europa	S	mäßig	10	better.
Süd-Europa	schwächelnd	leicht	9	better.
Nord-Europa	—	stark	6	bedekt.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.
22,1 m über dem Nullpunkt des Meeresspiegels, 127,1 m über der Oelfläche.

Tag	Temperatur mittl. d. Tag	Baromet. mittl. d. Tag	Windrichtung	Windstärke	Witterungsart	Witterungsart
Oct. 30.	10.3	742.8	48	W	1	1.8
Nov. 1.	10.0	743.4	98	SE	0	1.9
Nov. 2.	10.3	743.3	98	SE	0	1.8
Nov. 3.	9.4	742.9	98	W	2	0.4
Nov. 4.	8.3	743.4	79	W	1	10.8
Nov. 1.	8.3	744.3	84	NW	0	—

Wasserstände der Woldau und Elbe (in Centimetern.)

Datum	Woldau	Prag	Verdubia	Melitz	Seitmeritz	Dresden
October 31	-6	+54	+24	+54	+44	-25
November 1.	-6	+49	+20	+45	+38	-35

Geringsste Fahrwasserpreise auf der sächsischen Elbstromstrecke am 13. September 1882.

bei einem Wasserstande von 68 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern	I. Schöna bis Schöna	II. Schöna bis Meißen	III. Meißen bis Pirna	IV. Pirna bis Dresden (Wolfsbrunn)	V. Dresden (Wolfsbrunn) bis Meißen	VI. Meißen bis Borsdorf	VII. Borsdorf bis Landsberg
	140	140	140	140	145	145	151

Rittergut
mit lebendem und totem Inventar zu verkaufen. Der Besitz des Rittergutes würde eventuell ein kleineres Grundstück in Dresden in Zahlung mit annehmen.
Reflexionen können das Nähere hierüber auf meiner Expedition, Marienstraße 30, I., erfahren. 3669
Dresden, am 30. October 1882.
Rechtsanwalt Dr. Rechner.

Ein frommes, elegantes Reitpferd,
welches auch im Wagen einpferdig sicher geht, nicht zu schwach, ausdauernd und fehlerfrei ist, wird baldigst zu kaufen gesucht.
Offerten werden unter der Chiffre P. 4810 bei den Herren Haasensteins & Vogler in Chemnitz niedergelegt erbeten. 3706

Günstige Gelegenheit
Wird zu verkaufen. Gutes achtbares Pferd, die sich mit Verkauf gefälligst erkaufen lassen gegen Theilzahlung befehlen wollen. Offerten sind zu richten an G. Wosniak, Bank- und Wechselgeschäft, Waisenstraße 9. 3704

Stallung
für 4 Pferde, große Wagenremise, Weicherkammer, sowie Kutschwohnung sind im Grundstücks Nidenstrasse 10b zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres beim Hausmann im Conterrain.

Tuchwaren.
Lager billiger, feiner u. hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe.
Größtes Lager am Platz.
Nacht Preis.
J. H. HEGSE
32 Marienstr. 22
Kohle der Margarethenstrasse.
3875

Pianinos u. Flügel
neu, bedient auf allen Kundstellungen, aus den ersten Pianofabrikanten Deutschlands, empfiehlt zu Fortschreiten von 375-3000 Mark, sowie gebrauchte Pianinos von 100 Mark an unter 6jähr. Garantie u. wie bekannt reich u. am billigsten zum Verkauf.
3889 u. 3891.
H. Wolfram,
größtes Piano-Stockfement
Seestraße 21.
Kauf und Verkauf von Pianos.

Dresdner Börse, 1. November 1882.

Main table of stock prices and exchange rates for various locations including Berlin, London, and New York. Columns include location, instrument name, and price.

Dresdner Börse vom 1. November. Niedrige Course und lebhaftes Geschäft waren die eigentlichen Charakteristika...

Berlin, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

London, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

Paris, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

St. Petersburg, 1. November. Die heutige Börse glich genau ihrer Vorgängerin; nur insofern...

Neueste Börsen-Nachrichten.

Table of latest market news and prices for various commodities and currencies.

Wien, 1. November.

Table of market news and prices for Vienna.

Frankfurt a. M., 1. November.

Table of market news and prices for Frankfurt.

St. Petersburg, 1. November.

Table of market news and prices for St. Petersburg.

Koppel & Co. Bauf-Geschäft Schloss-Strasse 19

Familiennachrichten. Geboren: Ein Mädchen...

Menz, Pektun & Co. Bauf-Geschäft mit Wechselbank

Die Aufnahme von Anzeigen

Abfahrt der Dampfzüge

Robert Braunes Annoncen-Bureau

Abfahrt der Dampfzüge

Abfahrt der Dampfzüge